Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **22 (1962)**

Heft 19

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Filmberater

Nr. 19 Dezember 1962 22. Jahrgang

Inhalt

Die Gestaltung des Religiösen im Film 185
Deutsche Film- und Fernsehakademie kommt 187
Filmliteratur 188
Kurzbesprechungen 190
Vorlesungen über Radioprobleme
an der Universität Freiburg 192

Bild

Der wohl bekannteste Roman von Graham Green, «Die Kraft und die Herrlichkeit», ist ein neues Mal verfilmt worden. Unser Bild zeigt Henry Fonda, den Hauptdarsteller in der Verfilmung von John Ford (1947) und Laurence Olivier in der neuen, zuerst für das Fernsehen konzipierten Fassung von Marc Daniels.

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. S. Bamberger, Scheideggstraße 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12. Verlag und Administration: Schweizerischer Katholischer Volksverein, Luzern, Habsburgerstr. 44, Telephon (041) 3 56 44, Postcheck VII 166. Druck: Buchdruckerei Maihof, Luzern. Abonnementspreis per Jahr: für Private Fr. 10.– (Studentenabonnement Fr. 7.–), für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 14.–, im Ausland Fr. 12.– bzw. Fr. 16.–. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit der Quellenangabe «Filmberater, Zürich», gestattet.

Die Gestaltung des Religiösen im Film

Akademisches Filmforum 1962 in Zürich

Von der Unio Academica Catholica (Vereinigung schweizerischer katholischer Akademikerinnen) und dem Altherrenverband des Schweizerischen Studentenvereins veranstaltet und von Dr. Stefan Bamberger (Redaktor des «Filmberaters») geleitet, war das diesjährige Akademische Filmforum ein weiterer wertvoller Beitrag in der ebenso mühereichen wie notwendigen Arbeit am Aufbau einer christlichen Filmkultur. Schon daß Frau Dr. A. Schmid-Affolter (Unio) über 130 Interessierte aus der Akademikerschaft, unter denen die Mittelschul-Lehrkräfte besonders zahlreich waren, und aus den Filmkreisen begrüßen konnte, war ein Erfolg. Er ist es um so mehr, wenn man bedenkt, daß die Teilnehmer die Mühe auf sich genommen hatten, ein so anspruchsvolles Thema wie «die Gestaltung des Religiösen im Film» miteinander zu besprechen.

Gerade bei einer solchen Fragestellung mußte sich ein Umstand, den es in der gesamten Filmbildungsarbeit immer noch mehr als lieb zu berücksichtigen gilt, besonders bemerkbar machen: die mangelnde Filmkenntnis bei den meisten Teilnehmern. Zwar versuchte man, diese geringe Sachvertrautheit mit einer reichhaltigen **Dokumentation** in etwa wettzumachen. Jeder erhielt zu Beginn der Tagung eine Mappe mit verschiedenen Artikeln und Werkanalysen, mit einer Literaturliste sowie den bekannten sieben Thesen zum religiösen Film von P. Dr. Georg Strangfeld. Dem gleichen Zwecke diente eine kleine **Buchausstellung** neuerer Filmliteratur. Sie wurde dankbar zu weiterer Information benützt.

Dennoch hielt es der Referent, Dr. Stefan Bamberger, für notwendig, am Samstagnachmittag in einem eigenen Exposé auf die Filmgeschichte einzugehen. Dabei bot sich Gelegenheit, mit Lichtbildern und kurzen Sequenzen